

UN-Dekade-Thema 2012

Klimafreundlich essen will gelernt sein

Man kann sich sehr wohl klimafreundlich und lecker ernähren! Das will der Dach- und Fachverband für außerschulische Umweltbildung ANU auf seiner diesjährigen Bundestagung zeigen. Viele ANU-Landesverbände wollen im kommenden Jahr Ernährung als Thema stärker aufgreifen. Der Blick über den Tellerrand ermöglicht neue Ansätze für eine ganzheitliche Bildung.

□ Der Mensch ist, was er isst! Sind Sie ein „Desinteressierter Fast-Fooder“, der ohne groß nachzudenken alles in sich hineinschaufelt? Oder vielleicht gar ein „Billig- oder Fleischesser“, der nach dem Motto lebt: bitte ein großes Schnitzel ohne Beilagen? Vielleicht sind Sie ein „Freudloser Gewohnheitskoch“ oder doch mehr der „Fitnessorientierte Ambitionierte“? Fachleute unterscheiden mindestens sieben verschiedene Ernährungsstile, die dennoch bestenfalls vereinfachte Erklärungsmuster für das komplizierte Zusammenspiel kultureller, psychologischer, kognitiver und emotionaler Faktoren unseres Ernährungsverhaltens sind. Trotz Wissen und Bewusstsein – unser Bauch steuert die meiste Zeit unser Ernährungsverhalten.

Wann kommt die Ernährungswende?

Ernährung ist ein elementares Grundbedürfnis. Es besitzt eine hohe Klimarelevanz und kann sogar Revolutionen auslösen. Während letztes Jahr in Russland die Weizenernte verdorrte, gab es zeitgleich Überschwemmungen in Australien und Kanada. Daraufhin stieg der Weizenpreis an den internationalen Börsen und Spekulanten verstärkten den Trend. Unruhen brachen in Usbekistan, Tunesien und Ägypten aus – und ermöglichten den arabischen Frühling. In Afrika wird immer mehr Bauern die Existenzgrundlage entzogen, weil die landwirtschaftlichen Produktionsflächen an ausländische Konzerne verkauft werden. Und obwohl Millionen Menschen auf der Welt hungern, werden immer mehr Lebensmittel als Energieträger einfach verbrannt.

Containern, Slow Food und Klimateller

Im September startete in den deutschen Programmkinos der Dokumentarfilm „Taste the waste“. Er zeigt, dass rund ein

Drittel aller Lebensmittel im Supermarkt zum Beispiel wegen des abgelaufenen Mindesthaltbarkeitsdatums vorzeitig entsorgt werden, obwohl sie noch verzehrt werden könnten. Nächtliches Beutesammeln, neudeutsch auch „Containern“ oder „Dampster Diving“ genannt, findet immer mehr Anhänger. Auch eine „klimafreund-

THEMENHEFT: ERNÄHRUNGSWENDE

liche Ernährung“ hat bei uns Konjunktur. Es gibt klimafreundliche Restaurants, Klimakochbücher, die Slow-Food-Bewegung und die Kampagne „Regionale Produkte“. Jeden Mittwoch bieten alle Hamburger Hochschulmensen nur den „Klimateller“ an. Er enthält zwar auch Fleisch, doch alle Zutaten wurden ausgewählt, weil sie möglichst wenig CO₂ freisetzen.

Umweltbildung hat viele Möglichkeiten

Ernährung ist das Schlüsselthema für eine nachhaltige Entwicklung unserer Welt. Die meisten Menschen verbinden mit nachhaltiger Entwicklung allerdings eher Klimaschutz, Energiesparen oder globale Gerechtigkeit als Ernährungsthemen. Die Deutsche Unesco-Kommission hat daher Ernährung zum Jahresthema 2012 der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerufen.

Breite Unterstützung erfährt die Kommission dabei von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU). Der ANU-Bundesverband will seine Mitglieder bei seiner Bundestagung vom 21. bis 23. Oktober in Altenkirchen (Westerwald) auf die Bedeutung des Themas hinweisen und sie zum Mitmachen auffordern. Auf ihrer Internetseite www.umweltbildung.de versammelt die ANU seit Jahren her-

ausragende Praxisbeispiele, Kontakte und wichtige Hintergrundtexte zum Themenbereich Landwirtschaft, Ernährung und Gesundheit. Der bundesweite Veranstaltungskalender der ANU verzeichnet für die kommenden zwölf Monate mehr als 110 Bildungsangebote zum Themenbereich Globales Lernen/Landwirtschaft und Welternährung und noch einmal doppelt so viele zum Bereich Umweltschutz und Ernährung.

Die ANU Bayern hat für das kommende Jahr eine landesweite Ernährungskampagne geplant. Sie besteht aus einer Auftaktveranstaltung, sogenannten Eat-In-Aktionen zu Klima und Gerechtigkeit, einer Ausstellung „Nachhaltige Ernährung – Essen für die Zukunft“ und Projektworkshops an möglichst vielen Schulen.

Das Hamburger ANU-Mitglied ÖkoMarkt-Verein startete das Projekt Schule und Landwirtschaft. Es veranschaulicht Kindern und Jugendlichen die Entstehung ihrer Lebensmittel auf ökologischen Höfen sowie die Verarbeitung und Vermarktung der Produkte.

In vielen Umweltbildungszentren wird fairer Kaffee ausgeschenkt, außerdem kommen nur regionale oder ökologische Produkte auf den Tisch. Nun wäre es an der Zeit, die Zusammenarbeit mit Eine-Welt-Gruppen zu verstärken und sich an eine ganzheitliche Umsetzung des Themas zu wagen. **[Jürgen Forkel-Schubert]**

- ▷ Ernährungstypen: www.hamburg.de/fachgespraeche (29.06.11 – Klimaschutz und Ernährung)
- ▷ Pädagogische Beispiele zu Landwirtschaft, Ernährung und Gesundheit: www.umweltbildung.de/167.html
- ▷ Ernährungskampagne in Bayern: www.umweltbildung-bayern.de (Marketing – Kampagne Ernährung 2012)

BLICKPUNKT

Ernährungsbildung in der Schule

Chance und Notwendigkeit zur Zukunftsgestaltung

□ Die Entwicklung zu Ganztageseinrichtungen führt dazu, dass immer mehr SchülerInnen bis zu acht Stunden täglich dort verbringen. Während früher Ernährung über den Alltag in der Familie vermittelt wurde, führt diese zeitliche Verschiebung zu einem riesigen Wissensdefizit bei Kindern und Jugendlichen. Kenntnisse zur Zubereitung von frischen Lebensmitteln, zu Jahres- und Erntezeiten, zur Regionalität von Lebensmitteln sind in weiten Teilen der jungen Bevölkerung nicht mehr vorhanden. Gerade aber solche Kenntnisse benötigen junge Erwachsene, wenn Sie sich mit Klima und Ernährung auseinandersetzen wollen. Ausdruck dieses Defizits ist zum Beispiel der von den Verbraucherzentralen herausgegebene Kalender saisonaler Produkte wie Obst und Gemüse.

Dass Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit in der Schule verbringen, ist aber auch eine Chance für eine zukunftsfähige Ernährungs- und Verbraucherbildung. Schulen müssen eine Schulverpflegung organisieren und damit das Thema Essen und Trinken in die Schule holen. Das gemeinsame Mittagessen kann direkt für die Ernährungsbildung genutzt werden, beispielsweise indem bei der Gestaltung die kulturelle Vielfalt der SchülerInnen berücksichtigt wird. Eine 2010 von Icon Kids & Youth durchgeführte Studie: „So is(s)t Schule in Deutschland“ lässt hier eine große Bereitschaft bei Jugendlichen erkennen. Sie wünschen sich ausdrücklich mehr internationale Bezüge bei der Schulverpflegung.

Die Verbindung von Ernährung und Klimaschutz macht es möglich, neue Inhalte in den Unterricht einzubringen und SchülerInnen beim Erwerb von Kompetenzen für eine nachhaltige Lebensweise zu unterstützen. Hier bietet sich eine große Chance für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. **[Reiner Mathar]**

SCHWERPUNKT: ERNÄHRUNGSWENDE

Virtuelle Hilfe

Lehrmaterialien im Internet

□ Zum Thema Ernährung finden sich auf der Seite bne-portal.de nach Zielgruppen gegliederte Materialien zur Umsetzung von Ernährungsprojekten im schulischen und außerschulischen Lernen. Ob Aktionsbausteine für die Erwachsenenbildung, Bildungs-Bags zu Klimawandel, Globalisierung und kultureller Vielfalt oder Materialienkoffer für ein Klimafrühstück – für jede Lernsituation lässt sich etwas Passendes finden.

▷ www.kurzlink.de/bne-ernaehrung

Buchtipp

Tiere essen

□ „Tiere essen“ von Jonathan Safran Foer schildert die Extreme und Auswirkungen der Fleischindustrie unter Bedingungen, in denen die wirtschaftliche Gewinnmaximierung Hauptziel geworden und die Versorgung mit Nahrungsmitteln nur noch Vorwand ist. Als Beispiel dient die Massentierhaltung in den USA. In den Text sind Berichte von Betroffenen der verschiedenen Interessen eingebaut. Umfangreiche Quellenhinweise und eine Ergänzung zur Situation in Deutschland runden das Buch ab.

▷ www.kurzlink.de/rez-foer-ch

Filmtipp

Essen im Eimer: Die große Lebensmittelverschwendung

□ Dieser WDR-Film dokumentiert, dass mehr als die Hälfte der produzierten Lebensmittel nicht im Magen, sondern im Müll landet. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden: jeder zweite

Kopfsalat, jede zweite Kartoffel und jedes fünfte Brot. Das hat verheerende Folgen für das Weltklima. Der 30-minütige Film ist für den Einsatz in Ober- und Sekundarstufe II geeignet.

▷ www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?sendung=8459

Lehr-DVD

Hintergrund zum Dokumentarfilm „Hunger“

□ Der 90-minütige Dokumentarfilm „Hunger“ zeigt, wie Menschen, Gruppen und Organisationen dem Hunger in der Welt begegnen wollen. Die Bildungs- und Informations-DVD zum Film ist kürzlich mit der Comenius-Medaille für didaktische Multimediaproduktionen ausgezeichnet worden. Das DVD-Paket besteht aus einer Video-DVD mit dem Film „Hunger“ und einer Daten-DVD mit medienpädagogischem Material zu den Länder- und Themenschwerpunkten des Films.

▷ www.brot-fuer-die-welt.de/shop/DVD--Hunger-.html

ANU AKTUELL

21 Jahre ANU-Bundesverband

Umweltbildung als Akteur der Ernährungswende

□ Vom 21. bis 23. Oktober findet in Altenkirchen (Westerwald) die ANU-Bundestagung 2011 statt. Am 22. Oktober abends feiert die ANU ihren 21. Geburtstag. Unter dem Motto Vernetzen – Querdenken – Gestalten wird ein Blick auf Erreichtes und Zukünftiges geworfen, dazu gibt es Kunst, Musik und leckeres Essen.

Das Thema der Jahrestagung „Ernährungswende jetzt!“ stellt die Umweltbil-

derung als Akteur der Ernährungswende in den Mittelpunkt. „Aus der Praxis für die Praxis“ bietet die bundesweite Tagung MultiplikatorInnen, FachberaterInnen sowie VertreterInnen aus Verbänden und Politik fachliche Orientierung, zukunftsweisende Handlungsansätze und viele Verknüpfungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. [jfs]

- ▷ Information und Anmeldung:
www.umweltbildung.de (rechte Spalte)

Hamburg

Zentrum Schulbiologie und Umwelterziehung wird 25

□ Seit einem Vierteljahrhundert vermittelt das Hamburger Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) ein breites Angebot zum Themenkomplex Natur erleben, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Neben einer Energiewerkstatt gibt es einen Schulgarten, eine Tierstation, ein Wasserlabor und eine Umweltschule. Das ZSU wurde seit 2005 dreimal in Folge als offizielles Projekt der UN-Weltdekade BNE ausgezeichnet und hat sich so zur zentralen Umweltbildungseinrichtung für Schulen in Hamburg entwickelt. Das ZSU wird seit seiner Gründung vom Förderverein Schulbiologiezentrum Hamburg tatkräftig unterstützt und bietet auch ein eigenes Familienprogramm mit Kindergeburtstagen und vielen Veranstaltungen an. [jfs]

- ▷ www.li.hamburg.de/zsu

Mecklenburg-Vorpommern

ANU befragte Parteien zur Landtagswahl

□ Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Mecklenburg-Vorpommern hatte die demokratischen Parteien vor der Landtagswahl nach ihren

Vorhaben in Bezug auf Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung befragt – immerhin sechs Parteien haben schriftlich geantwortet. Einen Überblick über die Antworten hat der Landesverband auf seiner Webseite veröffentlicht. Zusätzlich wurden Interviews mit den bildungspolitischen Sprechern der Parteien geführt. [lh]

- ▷ Videos: www.bneregionalkoordinatorenmv.wordpress.com/aktuelles
- ▷ www.anu-mv.de

München

HeideHaus Fröttmaning öffnet seine Pforten

□ Die Fröttmaninger Heide ist ein ehemaliger Truppenübungsplatz im Münchner Norden, der sich zu einem wertvollen Biotop entwickelt hat. Der Heideflächenverein Münchener Norden konnte insbesondere mit Fördermitteln aus dem Konjunkturprogramm II hier ein attraktives Informations- und Umweltbildungszentrum errichten. Es dient dem Schutz der Heideflächen und der Besucherinformation. Das reichhaltige Bildungsprogramm umfasst neben Naturerlebnisangeboten auch einen Heidepfad und Fahrradexkursionen. Die Eröffnung fand im Juli mit einem bunten Aktionsprogramm rund um die Heide statt. [jfs]

- ▷ www.heideflaechenverein.de

4. Norddeutsche NUN-Konferenz

Wolfsburger Erklärung verabschiedet

□ Für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft reichen allein technische Lösungen nicht aus. Vielmehr ist ein Bewusstseinswandel in der Bevölkerung nötig, der

nur durch begleitende Bildungsmaßnahmen erreicht werden kann. Dies ist die wesentliche Botschaft der 4. NUN-Konferenz, die Anfang September in der Autostadt von VW und im Science-Center Phae-no in Wolfsburg stattfand. Mehr als 200 BildungsexpertInnen aus allen Bildungsbereichen in Norddeutschland tauschten ihre Erfahrungen zum Thema „Stadt in Bewegung – Beiträge der Bildung für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt“ aus. Am Ende verabschiedeten sie zehn Anregungen und Forderungen in einer „Wolfsburger Erklärung“. Danach sollte in allen Bildungsinstitutionen ein Ansprechpartner für BNE existieren und bei allen kommunalen Planungsvorhaben, zum Beispiel bei der Verkehrsplanung, die Bildung berücksichtigt werden. [jfs]

- ▷ www.nun-dekade.de

Brandenburg

Lehrstätte Lebus startet unter neuer Trägerschaft

□ Seit Mai dieses Jahres ruhte der Betrieb der Bildungsstätte Lebus in der Nähe von Frankfurt/Oder. Die reizvoll gelegene Einrichtung an den Oderhängen ist seit der Wende Mitglied im Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten (BANU) und wird vom Umweltministerium in Brandenburg finanziert. Nach einer Überprüfung durch das Finanzministerium fand eine Zukunftskonferenz mit allen Beteiligten statt. Als Ergebnis wird die Einrichtung nun an die Stiftung „Besser leben“ als neuem Träger übergeben und den Betrieb wieder aufnehmen. Sie soll dadurch serviceorientierter und flexibler auf die Wünsche der Teilnehmer und Veranstalter eingehen können. [jfs]

- ▷ Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV), Frauke Zelt, Lebus, Tel. +49 (0)33201 / 442173, E-Mail: frauke.zelt@lugv.brandenburg.de, www.mugv.brandenburg.de/info/lebus

ANU-Bundesverband

Real World Learning Network

□ Im Dezember startet das auf 36 Monate angelegte Projekt Real World Learning Network. Das EU-Comenius-Projekt, in dem der ANU-Bundesverband Kooperationspartner ist, will in der Zusammenarbeit von Partnern aus Großbritannien (Initiator: Richard Dawson, Field Studies Council), Deutschland, Tschechien, Ungarn, Slowenien und Italien naturbezogenes Lernen aus erster Hand vor allem unter BNE-Gesichtspunkten stärken. Das erste Treffen der LänderkoordinatorInnen findet Anfang 2012 in Tschechien statt. Thorsten Ludwig ist der Länderkoordinator für Deutschland. [lh]

WISSENSWERT

Studie

Jugend und Nachhaltigkeit

□ Die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 14- bis 18-jährigen Jugendlichen in der Schweiz sind in digitaler Form in der Publikationsreihe der Stiftung Umweltbildung Schweiz erschienen. Die Studie basiert auf einer 2009 durchgeführten Befragung von Jugendlichen aus Deutschland und Österreich und ermöglicht einen Vergleich. Insgesamt zeigte sich, dass Jugendliche auf die aktuellen Herausforderungen wie Hunger, Armut und Klimawandel vorbereitet sein wollen.

▷ www.umweltbildung.ch/jugend_nachhaltigkeit

Fachliteratur

Die Welt von morgen

□ „Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?“ Damit beschäftigen sich Harald Welzer und Klaus Wiegandt in ihrem Buch „Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung“. Dafür versammeln die beiden Herausgeber

13 Aufsätze, die sie als „konkrete Utopien“ bezeichnen. Ein Buch, das mit Fakten erschreckt, aber auch die Kraft für Veränderungen zu wecken vermag.

▷ Welzer, H.; Wiegandt, K.: Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung. Wie sieht die Welt von morgen aus? S. Fischer, Frankfurt/M. 2011, 352 S., 12,99 €, ISBN 987-3-596-18794-2

Kurzfilmwettbewerb

„greenITube“

□ Das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) schreibt unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Umweltbundesamtes Jochen Flasbarth einen Kurzfilmwettbewerb aus. Gesucht werden Filme und Videospots von maximal fünf Minuten Länge, die sich auf kreative, informative und unterhaltsame Art mit umweltfreundlicher Informationstechnik, kurz „Green IT“, beschäftigen. Die Beiträge sollen auf Youtube veröffentlicht werden. Die drei Gewinner werden öffentlich prämiert, als Hauptpreis gibt es 1.000 Euro. Einsendeschluss ist der 20. Oktober.

▷ IZT, Dr. Siegfried Behrendt, Berlin, Tel. +49 (0)30 / 80308810, E-Mail: kurzfilmwettbewerb@izt.de, www.izt.de/izt-im-ueberblick/profil/izt-kurzfilmwettbewerb

Onlineservice

Umwelt im Unterricht

□ Damit es Lehrkräfte leichter haben, auch aktuelle Umweltthemen im Schulunterricht zu behandeln, bietet das Bundesumweltministerium kostenlose Materialien an. Es greift dabei sowohl brisante Ereignisse wie die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko also auch „Dauerbrenner“ wie die Qualität von Badegewässern auf. Das Bildungsangebot kann für jede Altersstufe angepasst werden und soll sich kontinuierlich weiterentwickeln. [tg]

▷ www.umwelt-im-unterricht.de

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere Termine unter www.umweltbildung.de. Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

23.–26.10., Gießen (D)

Multiplikatorenfortbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Internationale Expertennetzwerk BNE der GIZ bietet für LehrerfortbildnerInnen und AusbilderInnen in der Lehrerbildung eine aus fünf Modulen bestehende Fortbildung an. Die ersten Module behandeln BNE im Kontext globaler Herausforderungen, Konzept und Aufgabenbereich von BNE sowie BNE in der Schule und als ganzheitlicher Ansatz. Weitere Bausteine sind Curriculum und Unterrichtsplanung und die Beurteilung und Evaluation der BNE-Fortbildungsmaßnahmen.

▷ Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), Michaela Reithinger, E-Mail: michaela.reithinger@giz.de

14.11., München (D)

Projekttag/-wochen zur nachhaltigen Ernährung in und mit Schulen. Workshop

In Bayern gibt es 2012 wieder eine Umweltbildungskampagne, diesmal zur „nachhaltigen Ernährung“. Der Workshop richtet sich an MitarbeiterInnen von Umweltstationen, UmweltpädagogInnen, ErnährungsberaterInnen mit Erfahrungen in der Umweltbildung mit Schulen und MitarbeiterInnen aus der Einzel-Bildungsarbeit. Schwerpunkte sind BNE und nachhaltige Ernährung, Planung von Projektwochen/-tagen, gute Beispiele zur nachhaltigen Ernährung und Entwicklung eigener Angebote.

▷ www.oeko-akademie.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber



Redaktion

Lisa Hübner [lh] (verantwortl.), oekopaednews@anu.de;
Jürgen Forkel-Schubert [jfs], jfs@oekopaednews.de

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de